



Antisemitische Ausschreitungen, 1933



Universität Wien

Für ihre großzügige Unterstützung durch Drittmittel danken wir:

- UNIVERSITÄT WIEN
- WWTF – WIENER WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEFONDS
- DR. HANS MICHEL PIÉCH
- RD FOUNDATION VIENNA
- ZIT – DIE TECHNOLOGIEAGENTUR DER STADT WIEN
- ZF – ZUKUNFTSFONDS DER REPUBLIK ÖSTERREICH
- ÖBB ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN
- MA 7 DIE KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN
- PALMERS IMMOBILIEN
- WKO – WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
- CLAUDIA OETKER
- BM BF – BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FRAUEN
- GPA-DJP – GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN,  
DRUCK, JOURNALISMUS, PAPIER



**DER WIENER KREIS** AUSSTELLUNG  
UNIVERSITÄT WIEN  
HAUPTGEBÄUDE  
MAI BIS OKTOBER 2015



Ehrenschutz: DR. HEINZ FISCHER  
Bundespräsident  
der Republik Österreich

Ehrenkomitee: CARL DJERASSI  
MARTIN KARPLUS  
WALTER KOHN  
HELGA NOWOTNY  
PETER PULZER  
EDWARD TIMMS  
ERIKA WEINZIERL

# DER WIENER KREIS

## EXAKTES DENKEN AM RAND DES UNTERGANGS

In Zusammenarbeit mit:

Institut Wiener Kreis, Wien

The Department of Typography and Graphic  
Communication, University of Reading

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien-  
technologie Karlsruhe

Kuratoren: Karl Sigmund  
Friedrich Stadler

Architektur: Hermann Czech

Digitale Medien: Peter Weibel

Recherche: Christoph Limbeck-Lilienau

Grafik: Bea Laufersweiler

E-Mail: [ivc@univie.ac.at](mailto:ivc@univie.ac.at)

<http://www.univie.ac.at/AusstellungWienerKreis>

AUSSTELLUNG

## DER WIENER KREIS – EXAKTES DENKEN AM RAND DES UNTERGANGS

Von Mitte Mai bis Ende Oktober 2015 wird im Hauptgebäude der Universität Wien eine Ausstellung über den Wiener Kreis stattfinden, im Zusammenhang mit den Feiern zum 650-Jahre-Jubiläum. Die Ausstellung findet in einem eigens adaptierten, mehr als 700 Quadratmeter großen Bereich statt, der vom Universitätsring her direkt zugänglich sein wird und aus ehemaligen Turnhallen und Vorräumen besteht. Die Kuratoren sind Karl Sigmund und Friedrich Stadler, zwei Professoren der Wiener Universität. Der Architekt ist Hermann Czech, die digitalen Medien gestaltet Peter Weibel. Das Ehrenkomitee besteht aus Carl Djerassi, Martin Karplus, Walter Kohn, Helga Nowotny, Edward Timms, Peter Pulzer und Erika Weinzierl.

### WAS WAR DER WIENER KREIS?

1924 gründeten ein Philosoph (Moritz Schlick), ein Mathematiker (Hans Hahn) und ein Sozialreformer (Otto Neurath) einen philosophischen Zirkel in Wien, um eine wissenschaftliche Weltanschauung zu entwickeln und zu verbreiten.

In regelmäßigen Abständen wurden philosophische Fragen diskutiert: Wodurch zeichnet sich wissenschaftliche Erkenntnis aus? Welchen Sinn haben metaphy-



Moritz Schlick

Hans Hahn

Otto Neurath

sische Aussagen? Worauf beruht die Gewissheit von logischen Sätzen? Wie ist die Anwendbarkeit der Mathematik zu erklären?

Junge Denker wie der Philosoph Rudolf Carnap, der Logiker Kurt Gödel und der Mathematiker Karl Menger stießen zur Gruppe, andere (wie Karl Popper und Oskar Morgenstern) standen im Nahverhältnis. Rasch wurde der Zirkel zur Hochburg des logischen Empirismus. Er orientierte sich an Albert Einstein, Bertrand Russell und Ludwig Wittgenstein. Führende Köpfe in Prag und Berlin, Cambridge und Harvard griffen die Themen auf.

1929 begann der Wiener Kreis öffentlich zu wirken, über den Verein Ernst Mach. Rasch wurde der Wiener Kreis zum roten Tuch für die antisemitischen und reaktionären Strömungen an der Universität Wien. Das politische Umfeld wurde zunehmend ungünstiger.

1934 starb Hahn. Der Verein Ernst Mach wurde nach den Februarkämpfen verboten, und Neurath musste ins Exil fliehen. Schlick wurde 1936 von einem ehemaligen Studenten erschossen. Der Wiener Kreis löste sich auf. In der Nachkriegszeit fasste der Wiener Kreis in Wien nicht wieder Fuß. Doch er wirkte international weiter, und ist aus der Geistesgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts nicht wegzudenken.

### WIE WIRD DIE AUSSTELLUNG GESTALTET?

Die Visualisierung von Philosophie ist eine Herausforderung für die multimediale Wissenschaftskommunikation. In der Ausstellung werden Peter Weibels 'augmented reality' Installationen verwendet, um einen reichen Fundus von Dokumenten, Bildern und Texten zu präsentieren.

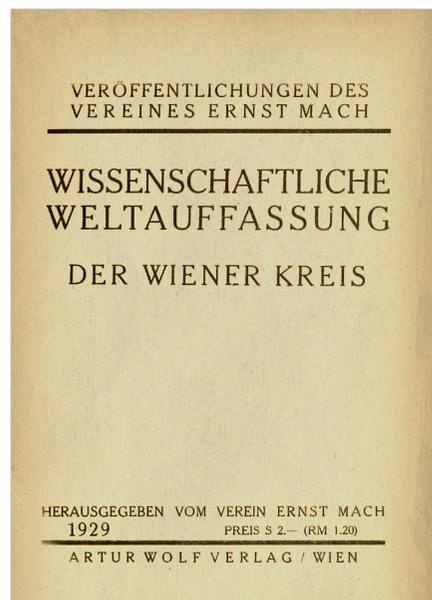
Ein zentraler Teil der Ausstellung widmet sich der Geschichte der rassistischen und politischen Verfolgung, die zur Vertreibung des Wiener Kreises und zur brutalen Zerstörung von Wiens 'Goldenem Herbst' führte.

Viele der wichtigsten Themen des Wiener Kreises sind

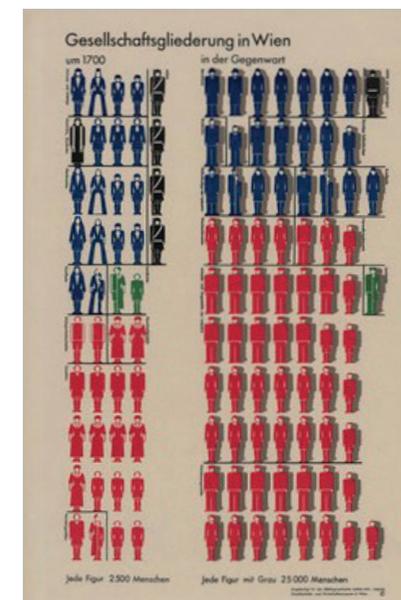
heute noch wirksam. Ein direkte Linie führt von den abstrakten Untersuchungen von Carnap und Gödel zu den Computerprogrammen und Algorithmen, die unser Leben begleiten. Die 'Wiener Bildstatistik' von Otto Neurath hat zu den Piktogrammen geführt, die auf tausenden von Flughäfen die Besucherströme leiten. Der Wiener Kreis hatte engen Kontakt mit einigen der bedeutendsten Schriftstellern, Architekten, Wirtschaftswissenschaftlern und Physikern. So galt etwa Schlick als der 'Hausphilosoph' von Albert Einstein, und Gödel wurde Einsteins bester Freund.

Wien spielte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die Philosophie eine ähnliche Rolle wie über Jahrhunderte für die Musik. In der Konstellation, die Denker wie Mach, Popper, Wittgenstein und Gödel umfasste, nahm der Wiener Kreis eine zentrale Rolle ein. Mord und Selbstmord, Verfolgung und Nervenzusammenbrüche, vor allem aber hitzige Kontroversen bestimmten seine Geschichte, von der Debatte zwischen Mach und Boltzmann über die Existenz von Atomen bis zu dem Streit zwischen Popper und Wittgenstein über die Realität philosophischer Probleme.

Die Ausstellung wird einerseits die außergewöhnliche intellektuelle und kulturelle Blüte des Wiener Kreises, andererseits die Exzesse von politischem und antisemitischem Fanatismus, die zu seiner Zerstörung geführt haben, darstellen.



Manifest



Bildstatistik  
von Otto  
Neurath  
und Marie  
Reidemeister